

Für den Leistungszuwachs im Computerbau

Kommunisten im VEB Robotron-Elektronik Dresden forcieren Wettlauf mit der Zeit

Bereits in ersten Stellungnahmen zur Rede Erich Honeckers vor den 1. Kreissekretären griffen Genossen unserer Parteiorganisation den Gedanken auf, daß die Entscheidung für die Entwicklung der Mikroelektronik in unserem Land lebenswichtig war. Sie identifizierten sich mit der Schlußfolgerung, daß es angesichts rascher internationaler Produktivkraftentwicklung notwendig ist, die mikroelektronische Basis auszubauen und dabei im Wettlauf mit der Zeit an Tempo zuzulegen.

Inzwischen haben alle 14 Grundorganisationen im VEB Robotron-Elektronik Dresden, Stammbetrieb des Kombinati und wesentlicher Produzent von Rechentechnik, in Mitgliederversammlungen, Leitungssitzungen und Schulungen aus dieser Rede Schlüsse für ihre weitere politische Arbeit gezogen. Was vor allem ist, mit den Kommunisten an der Spitze, neu in Angriff zu nehmen?

Hatte das Betriebskollektiv im vergangenen Jahr 12 500 Arbeitsplatzcomputer und damit 10 000 über den Plan hinaus für die Volkswirtschaft produziert, sollen es in diesem Jahr planmäßig 20 000 sein. Ideologisch und materiell sind alle Voraussetzungen dafür zu schaffen, daß diese Computer Tag für Tag planmäßig und in höchster Qualität produziert werden können. Zugleich sind große Anstrengungen darauf zu richten, die Serienproduktion der neuentwickelten 32-Bit-Arbeitsstationen sowie die einer neuen Generation von Großrechnern aufzunehmen. Das ist damit verbunden, die Fertigung von peripheren Arbeitsspeichern vorzubereiten.

In den Mitgliederversammlungen, in denen wir die Rede Erich Honeckers auswerten, verständigten

wir uns darüber, daß es notwendig ist, die Führungserfahrungen der Parteiorganisation, die 1987 im Stammbetrieb zum Durchbruch in der Computerproduktion geführt haben, zu vervollkommen und sie konsequent für die Lösung dieser bedeutsamen Vorhaben zu nutzen.

Eine dieser Erfahrungen betrifft die politisch-ideologische Arbeit mit den staatlichen Leitern. Sie ist in ihrer ganzen Vielfalt so zu gestalten, daß sich die Leiter für die Ziele der Partei, für die Stärkung des Sozialismus, für die Sicherung des Friedens mit Überzeugung und Leidenschaft einsetzen.

Selber brennen, um andere zu entflammen

Das ist für uns eine entscheidende Frage, denn: Alle Aufgaben und erst recht so außergewöhnliche verlangen von jedem Leiter, den Erneuerungsprozeß ideenreich und umfassend zu organisieren und die ihm anvertrauten Arbeitskollektive so zu schöpferischer Mitarbeit zu befähigen, daß mit den vorhandenen materiellen Potentialen hohe wissenschaftlich-technische und ökonomische Ergebnisse erreicht werden. Das gilt für Erzeugnisse ebenso wie für Technologien, denn ökonomische Kraft erwächst aus der Konsequenz, mit der neuentwickelte Erzeugnisse zügig in die Produktion überführt und in hohen Stückzahlen mit sinkenden Kosten produziert werden. So sollen 1988 in unserem Dresdner Betrieb mit diesem Erneuerungsprozeß die Nettoproduktion auf 174,8 und der Nettogewinn auf 143,4 Prozent gesteigert werden, wobei die Selbstkosten als Spiegelbild der Wirtschaftlichkeit

Leserbriefe

um so besser erfüllen wir die Aufgabe, die Landwirtschaft noch umfassender und schneller zu einem Zweig der angewandten Wissenschaft zu entwickeln.

Eine der wesentlichsten Methoden, den notwendigen und geplanten Zuchtfortschritt beschleunigt zu realisieren, ist zum Beispiel das biotechnische Verfahren des Embryotransfer. Mit diesem Verfahren ist es möglich, weit schneller als bisher die volkswirtschaftlichen Erfordernisse auf dem Gebiet der Rinderproduktion zu realisieren. Als unserer Genossenschaft die Auf-

gabe gestellt wurde, in Verbindung mit dem VEB Tierzucht Gera ab Januar 1987 mit dem Embryotransfer planmäßig zu beginnen und in Vorbereitung des XIII. Bauernkongresses 20 Transfers durchzuführen, stellten wir diese Aufgabe unter Parteikontrolle. Nach gründlicher Beratung der Parteileitungen und der staatlichen Leiter beider Betriebe wurde beschlossen, eine gemeinsame awig-Betriebsgruppe zu bilden. Ihre Aufgabe bestand darin, auf der Grundlage eines Maßnahmenplanes unsere Praktiker zu informieren und zu schulen, die,

Tiere richtig vorzubereiten und die materiell-technische Basis mit Hilfe der Leitungen der einzelnen Betriebe zu sichern. Dadurch stand im Dezember 1986 ein arbeitsfähiges Transferkollektiv für die Aufnahme der Arbeit bereit. Das uns übertragene Ziel wurde überboten.

Aber auch auf anderen Gebieten dringen unsere Genossen darauf, dem Neuen zum Durchbruch zu verhelfen. Mit der Arbeit nach stallbezogenen Höchstleistungskonzeptionen in allen Stalleinheiten gelang es uns nicht nur, ungerechtfertigte Differenzen zwi-